Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 45 (1919)

Heft: 15

Artikel: Dundschauerli

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-452250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rundschauerliches

Wir, allzumal Günder, follten anfangs Upril im Schnee und Geflotsch, statt im nicht aufgutreibenden Kohlen-Sack und der gleichfalls mangelnden Ufche gehörig Buge tun; aber wir merkten's nicht und schimpfen bloß, weil der knietiefe Schnee für die 2lutos fein weggefegt war, auf den Passantenweglein und Mitbürgersteigen schön liegen gelassen wurde, statt ihn behördlicherseits 3u rationieren. Mit unheimlichen Schritten naht die Großzüricherrevolution; wer sie, wenn's so weit ist, infolge Murzsichtigkeit übersehen sollte, wird froh fein, sie wenigstens im Weichbild Burikons als grellrote Plakatteufel an die Wand gemalt genoffen zu haben. Wer die Wahlen hat, hat die Qualen und muß sie obendrein mit äfthetischen Magenbeschwerden bezahlen. Es ist schon schüülischauderhaft, was alles hienleden im Selvetierland gewählt wird; war da kürzlich gar im Tagblätterwald zu lesen, daß "das Restaurant St. 2Innahof" einen neuen Direktor "gewählt" habe. ("Guten Morgen, Kerr Sischer!") Ob da sämtliche Bierund Wafferjungfern auch ihren Stimmzettel abgegeben haben? Daß aber trotidem die graufiglausige Revolution kommt, geht schon aus der Tatfache hervor, daß in einem Kafihaus der ansonst als "frumb" verschrienen Waren-Muster-Stadt Basel ein Orchesterdirigent kapellmeistern darf, der auf den heute noch seltenen, morgen aber vielleicht schon obligatorischen Rusnamen "Rivolugio" hört. (Hört! Kört!) In Ungarns bolschewistisch verseuchter Hauptstadt, die sich, weil sie die Pest immer noch nicht geholt hat, selber Best nennt, floriert der Giermärit wie noch nie. Statt Borschtenvieh, womit nicht der sich zur Ruhe setzende Münchner Bürgermeister Borscht gemeint ift, und statt Schweinespeck gibt's nig als Gier. Die neue Ungarner Regierungsmannschaft hat sich denn auch bereits an den Schweizer Bundesrat 3u Sanden des Bauernheilandes Dr. Laurentius gewendet, um das Rezept zu einem volkstumlichen "Eierufläset mit Tang" auf dem Erschleichmeg zu bekommen. Bielleicht gelingt es dann, das aufgeregte Magnarenvölklein, deffen gegenwärtiges Elend sich im täglichen Bergehr neues, zum Patent angemeldetes Wort! - von 11/2 Millionen Spiegeleiern ohni öppis als Paprika widerspiegelt, zu beschwichtigen. Der Anabe Xarl, der den Wienern anfing, fürchterlich zu werden und mit andern Wiener Lindern in die Schweizersommerfrische geschickt wurde, soll, als er am Korschachergestade landete, eine frappante 21ehnlichkeit mit Julius Caefar an den Tag gelegt haben. Er kam, fah und - fagte bloß: "Dos halt i not aus! 21uf nach Locarnio-Campione a Milliönderl, wenn's gwinne tätst, war net ohne!" Der Anapp fattelte ihm von "däne" ein Roß, das, in der Nähe besehen, ein sogenanntes elektriviehziertes Dampfroß war — und Roß und Reiter sah man vorläufig niemals wieder! Wilhelms, des Schlechtberatenen, ungeratener Sohn gleichen Mamens, deffen Semdengarnitur die klassische Devise "Immer feste druff!" in Goldflickerei aufweift, hat sich mit Erich, dem einst allmächtigen Qudendorff, vertäubt, überworfen, zerkriegt. Die beiden Kampfhähne machen allerlei Schneckentän3', daß die Sedern nur so herumfliegen, wodurch wieder andere Sedern wieder etwas zu skribsen haben.

"Halt's Mäul" möchte man dem Jüngeling, der mit Gzepter und Aronen spielte und in Gt. Mag und Morit schlittelte, zurufen, aber so eines schickt sich eben nicht für alle, die nicht alle werden. Es ist für alle Zeit, in diesen wohltemperierten Tagen vor dem großen Aladderadaisch, wo felbst Bater Greulich sich, mit Sand- und Sufigranaten ausgerüftet, blicken laffen wird, Buße 3u tun. Ein Mann in Cortaillod, wo bekanntlich der Teufels- oder Bolschewiki-Wein wächst, hat 3u dem Iwecke einen neuen Gott erfunden. In einem Inserat der "A. 3. 3." beschwört er uns:

"Da Vorrat beschränkt ift, wird gebetet zu Gilen!" -

211so beten wir zu Gott Eilen, er möge gefälligst dafür sorgen, daß hinfüro nicht nur der Cortaillod-Vorrat, sondern auch die Verlautbarung gewiffer Inserataufgeber nicht so - "beschränkt" ausfallen möge. Gela!

Von der Wiedergułmachung

Stockholm, 2. April. "Dem schwedischen Roten Kreuz wurde durch die Entente unter-sagt, 5 Tonnen Leinen für Krankenzwecke nach Deutschland ausführen zu dürfen."
Frankf, Ztg.

Die im Kreuzeszeichen siegen, Vom vielfarbigen Verband, Strafen Deutsche im Erliegen Und in Hungertyphusschauern, Dass sie — ohne Heilverband — Jetzt in — Sack und Nessel trauern! ki

Nachklang vom Streikprozeß

Den Stein der Weisen hat man immer noch nicht gefunden, aber seit dem Landesstreikprozeß hat man gefunden, daß der Sarbstein zu den Welsen zu rechnen sei.

Eigentümlichkeit

Der Staatsankläger der großen Landesverratsprozesse in Paris ist Mort-né! -

Renn=Bericht

Der sensationelle Match zwischen den berühmten

"Entente" und "Sentraleuropa"

endete gegen jede Erwartung. -

"Zentraleuropa" führte mit mehreren Längen und bewahrte, trot gahlreicher Sehler, die Spitze bis zum großen Graben. Sier war fie völlig erschöpft und "Entente" nahm mit 2lutorität die Sührung. Sie schien spielend leicht zu gewinnen, als sie einige Meter vom Ziel ausbrach. In die richtige Bahn von ihrem ausgezeichneten Jocken Wilson zurückgebracht, konnte fle den Gewinnpfosten nicht in der reglementmäßigen Zeit pafsieren. Ihre Gegnerin war unterwegs "restlos" zusammengebrochen. Der Match wurde somit Mull erklärt, fämtliche Gelder aber als verloren angesehen!

Quzern, 6, 21pril 1919.

Rendezvous der vornehmen Gesellschaft! Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

Nach Schluss der Theater: Reichhaltig kaltes Buffet! ≡ Exquisite Weine. ≡

Grand Cinema

Telephon Badenerstr. 18 Sein. 5948

Vom 10. bis inkl. 13. April 1919 Wochentags 7-11 Uhr. Samstag u. Sonntag 2-11 Uhr. 6 Akte Erstaufführung NEU! Detektiv- und Kriminal-Roman NEU!

Der Weg, der zur Verdammnis führt

oder.

Die Mädchenhändler von Paris!! Das Schicksal der Aenne Wolter! von JULIUS STERNHEIM.

In der Hauptrolle: CHARLOTTE BÖCKLIN.

Dieses gewaltige Filmwerk steht unter dem Protektorate des Comités zur internationalen Bekämpfung des Mädchenhandels.

Eigene Hauskapelle.

Café-Cabaret Luxemburg Limmatqual 22

Tägl. Künstler-Konzerte von 4-61/2 u. 8-11 Uhr Cabaret-Vorstellung jeden Donnerstag, & Freitag, Samstag und Sonntag um 81/2 Uhr. Freitag, Samstag und Sonntag um S¹/₂ Uhr. Sonntags **Matinée** um 4 Uhr, bei reduzierten Preisen

Kestaurant zum "Neuenburgerho

Schoffelgasse 10 — Zürich 1

Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. Frau Hug Es empfiehlt sich

Grand-Café F

Peterstr.-Bahnhofstr. :: ZÜRICH1 :: A. Töndury & Co.

Grösstes Caféhaus und er Schweiz erstklass Familien-Café Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends Künsiler-Konzerte!

Zürich 6, Sonneggstr. 47. ff. offene Land-u. Flaschen-weine ft. Bier. Höfl, empfiehlt sich Frl. Jos. Berta Jäger.

Blaue Fahne ZÜRICH 1

Prima Rheinfelder Feldschlößchen-Bier Größter u. schönster Biergarten Zürichs Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Tramhaltestelle: Hornegg-Seefeldstrasse, Zürich

amhaltestelle: Hornegg-seeteistisse, Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienaulässe. Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards. 1811. empfiehlt sich 1916 Franz Kugler.

ZÜRICH 1 1877

Ecke Zähringerplatz — Ecke Mühlegasse
la reale Land-u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier

Kleines Vereinslokal Höflich empfiehlt sich Frau Wwe. Baumgartner

****** Café Schlauch

Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20
Rotküppchen im Walde
Sehenswürdigkeit Zürichs. Höfl. empfieht sich
Faesch-Eyll. Obere Zäune, Zürich 1, Münsterg. 20